

Der Faule der Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blick in die Gazetten

entgegennehmen durfte, ausgesprochen haben. In dem mit zwanzig Minuten etwas lang geratenen, farbig-instrumentierten (gelegentlich werden jedoch die Streicher von den massiv eingesetzten Blechbläsern getötet), auf drei grosse, effektvolle Steigerungen angelegten Werk versucht der Komponist — nach seinen eigenen Worten — als Zusammenfassung seiner ersten Schaffensperiode seine Vorliebe für neobarocke, streng kontrapunktische Schreibweise mit seinem Hang zu subjektivem Ausdruckswillen zu verschmelzen. D. 1. 12. 1912

Glücklicherweise erleben moderne Werke oft nur zwei Aufführungen: die erste und die letzte. Der Verschleiß an Streichern stünde ja bei mehreren Aufführungen dieses Werkes wohl in keinem Verhältnis zur Qualität der Komposition.

... Oktober durch die Sanitätspolizei
... Nachdem die Taucherequipe der Sanitätspolizei mit Seilen das Auto festgebunden hatte, wurde der Wagen gemeinsam mit der Städtischen Feuerwehr aus dem Wasser gezogen. Die Aktion gelang ebenfalls dank dem EWB-Personal, das durch Schleusenöffnung beim Stauwehr Engehalde den Wasserspiegel senken konnte.

Vielleicht war anschließend Brandalarm, so daß die durch-nächsten Feuerwehrmannen beim Einsatz gleich ihre Kleider trocken konnten.

Grossfeuer in der Londoner City

(UPI) In «Grocers' Hall», einem Block alter Geschäftshäuser in der Londoner City, gegenüber der Bank von England, ist am Mittwochabend ein Brand ausgebrochen, der von der Londoner Feuerwehr als einer der grössten nach Kriegsende bezeichnet wurde. Durch die zahlreichen eingesetzten Löschfahrzeuge wurden mehrere Strassen der City während des Berufsverkehrs völlig verstopft.

Wenn Sie unter VERSTOPFUNG leiden

wenn Sie schlecht verdauen ...

Wo Not am Mann ist, naht auch schon der Helfer.



«Immer redt me vo Parkplatznot — deby sind alli Parkplätz leer!»

der Faule der Woche

In afrikanischer Einsamkeit begegnen sich zwei Männer. Der eine schleppt eine Telefonkabine auf dem Buckel, der andere einen schweren Eisenbalken. Meint der letztere: «Was ums Himmels willen wollen Sie hier in der Wüste mit Ihrer Telefonkabine anfangen?»

«Sehr einfach», sagt der andere. «Falls ein Löwe kommt, gehe ich hinter die Kabine und rufe: «Herr Löwe, ans Telefon! Dann geht er hinein, und ich schliesse die Tür von außen. Andererseits würde mich interessieren: Was wollen Sie mit Ihrem Eisenbalken hier in der Wüste anfangen?»

Antwortet der Gefragte: «Ebenfalls sehr einfach, mein Lieber. Falls ein Löwe kommt, schmeisse ich den Balken weg, und was glauben Sie, wie irrsinnig rasch ich dann ohne Ballast rennen kann?»

Bobby Sauer

